

# Hausarbeiten

## Bewertungskriterien

Kriterium	Niveaustufe I	Niveaustufe II	Niveaustufe III
<b>Philosophische Fragestellung und Fragehaltung</b>	Die philosophische Leitfrage wird selbstständig erarbeitet.	Die philosophische Leitfrage wird selbstständig erarbeitet und in der Einleitung der Arbeit entwickelt.	Die philosophische Leitfrage wird selbstständig erarbeitet und in der Einleitung der Arbeit entwickelt. Die Frage wird systematisch verortet und bewegt sich jenseits vorgedachter Fragestellungen.
<b>Gedankliche Differenziertheit</b>	Plakative Einsichten werden weitgehend vermieden. Vorurteile werden als solche erkannt und hinsichtlich ihres Geltungsanspruches kritisch hinterfragt.	Vorurteile werden gezielt aufgebrochen. Sie treten im Text nur als Provokation oder als schwaches Gegenargument auf.	Bei der Anknüpfung an Positionen und Vorwissen werden die Bedingungen der Meinungsbildung und Wissenserzeugung mitreflektiert.
<b>Kritische Quellenarbeit</b>	Verwendete Quelle werden als solche gekennzeichnet. Meinungen werden von Fakten unterschieden.	Sichere und unsichere Quellen werden aufgrund formaler Standards unterschieden und bewertet; letztere werden als Basis für die Arbeit ausgeschlossen.	Fakten werden unter der Verwendung mehrerer Quellen geprüft. Verschiedene Quellen werden in Bezug zueinander gesetzt.
<b>Argumentative Kohärenz</b>	Der Text ist in überwiegendem Maße logisch widerspruchsfrei und inhaltlich kohärent.	Die Begründungen werden im Rekurs auf ein philosophisches System abgesichert, wobei ein „organischer“ Anschluss der eigenen Argumentation erfolgt.	Begründungen beziehen verschiedene philosophische Systeme und Teilgebiete mit ein und wägen diese gegeneinander ab. Der Text setzt sich deutlich von einer Erörterung ab.
<b>Sachliche Richtigkeit</b>	Zentrale Inhalte werden richtig wiedergeben und sinnvoll in den Darstellungszusammenhang eingebettet.	Detaillierte Kenntnisse werden mit den Ergebnissen eigener Recherche oder in der Verknüpfung zu anderen Seminaren angereichert.	Detaillierte Kenntnisse werden in den Kontext eines breit angelegten Hintergrundwissens gestellt, das über Kenntnisse aus dem Seminar deutlich hinausgeht.
<b>Terminologische Richtigkeit</b>	Philosophische Fachbegriffe werden zumeist sicher und einheitlich verwendet.	Weitere Begriffe werden zur Verdeutlichung und Unterstützung der eigenen Argumentation im Prozess des Schreibens selbstständig definiert.	Begriffe werden hinsichtlich ihrer Denotation und strategischen Verwendung kritisch hinterfragt.

Kriterium	Niveaustufe I	Niveaustufe II	Niveaustufe III
<b>Reflektierte Subjektivität</b>	Persönliche Erlebnisse und Erfahrungen werden in einen sinnvollen Zusammenhang mit der eigentlichen Thematik gestellt.	Persönliche Erlebnisse und Erfahrungen werden mit einem sicheren Bewusstsein für das Exemplarische ausgewählt. Eigene Standpunkte werden pointiert zum Ausdruck gebracht.	Eigene und versuchsweise eingenommene Standpunkte werden hinsichtlich ihrer subjektiven Voraussetzungen reflektiert und im Lichte abweichender Auffassungen gespiegelt.
<b>Originalität</b>	Der Text weist eigenständige Überlegungen und Formulierungen jenseits der Quellen auf.	Bekannte Zusammenhänge werden mit Hilfe von ungewöhnlichen Vergleichen, Analogien und Gedankenexperimenten prägnant vermittelt und hinterfragt.	Neue - realitätsnahe oder utopische - Problemlösungen oder alternative Sichtweisen werde vorgestellt und hinsichtlich ihrer Tragweite beurteilt.
<b>Transparenter Aufbau</b>	Der Text ist nachvollziehbar und sinnvoll gegliedert.	Der Text ist nachvollziehbar und sinnvoll gegliedert. Die einzelnen gedanklichen Schritte werden durch Überleitungen sprachlich markiert.	Der Text ist nachvollziehbar und sinnvoll binnengegliedert und wirkt dennoch wie „aus einem Guss“.
<b>Stilistische Gestaltung</b>	Einige stilistische Merkmale werden bewusst zur Unterstützung inhaltlicher Aussagen verwendet.	Der Text ist stilkohärent und gibt der Arbeit den charakteristischen Ton des Verfassers.	Der Text ist Ausdruck eines individuellen Verfassers und ist elaboriert ohne erzwungen zu wirken.
<b>Sprachliche Regelkonformität</b>	Der Text enthält kaum Fehler auf der Basis mangelnder Regelkenntnis.	Der Texte enthält lediglich Flüchtigkeitsfehler.	Der Text enthält keine nennenswerten Fehler.
<b>Formalia/Zitierhandwerk</b>	Die institutsinternen Formalia werden eingehalten und die Zitation ist richtig. Die Form der Arbeit ist angemessen (Deckblatt, Literaturverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung etc.).	Die institutsinternen Formalia werden eingehalten und die Zitation ist richtig und einheitlich. Sinngemäße und wörtliche Zitate werden angemessen verwendet und gekennzeichnet. Die Form der Arbeit ist angemessen (Deckblatt, Literaturverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung etc.).	Die institutsinternen Formalia werden eingehalten und die Zitation ist richtig und einheitlich. Sinngemäße und wörtliche Zitate sowie Blockzitate werden angemessen verwendet und gekennzeichnet. Die Form der Arbeit ist angemessen (Deckblatt, Literaturverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung etc.) und zudem ästhetisch.

Vgl. auch: P. von Ruthendorf: Essays im Philosophie- und Ethikunterricht bewerten. In: D. Schmidt, J. Rohbeck, P. von Ruthendorf: Maß geben - Maß nehmen. Dresden 2009. S. 75-105.

Vgl. auch: D. Schmidt/P. von Ruthendorf: Philosophieren messen. Leipzig 2013. S. 47-51.